



Geschäftsbericht₂₀06



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS
KANTONALE IV-STELLE WALLIS



KANTONALE IV-STELLE WALLIS

Kantonale IV-Stelle Wallis

Av. de la Gare 15
1950 SITTEN

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 324 96 10

Eingliederungszweigstelle Martinach

Av. de la Gare 45
1920 MARTINACH

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 723 21 34

Eingliederungszweigstelle Brig

Gliserallee 13
3902 BRIG-GLIS

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 924 47 12

Regionaler Ärztlicher Dienst RAD Rhone

Rue des Creusets 26
1950 SITTEN

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 324 97 10

AUFSICHTSRAT DER KANTONALEN IV-STELLE

Präsident

Herr Thomas Burgener
Staatsrat

Mitglieder

Herr Jean-Michel Cina
Staatsrat

Herr Dominique Germann
Direktor des SMRZ Siders

Frau Véronique Thétaz
Rechtsanwältin und Notarin

Frau Rose-Marie Zumofen
Sozialarbeiterin

Inhaltsverzeichnis

Einige Zahlen	2
Mitarbeitende	
Botschaft des Direktors	3
Tätigkeitsbericht	
IV- und AHV-Leistungsgesuche	4
Beschlüsse (Mitteilungen und Verfügungen)	6
Projekt Assistenzbudget	9
Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung vor Ort	10
Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD Rhone)	11
Berufliche Eingliederungs- massnahmen	12
Überprüfte Rechnungen	14
Rechtspflege (Einsprachen und Beschwerden)	15
Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung	
Im Unterwallis	16
Im Oberwallis	17
Öffentlichkeitsarbeit	18
Perspektiven	20

Einige Zahlen

	2006	2005
Erstmalige IV-Leistungsgesuche	2582	2733
Weitere IV-Geschäfte / Leistungen	11 024	10 802
Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen und Abgabe von Hilfsmitteln in der AHV	2564	2534
Rentenzusprachen	835	943
Rentenablehnungen	553	621
Andere Zusprachen	11 351	10 538
Andere Ablehnungen	3 342	3 882
Betrag der an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleiteten Rechnungen	67'549'549	Fr. 62'150'479

Mitarbeitende

Ende 2006 zählte die IV-Stelle Wallis insgesamt 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Standorte:

	Frauen	Männer	Total
Hauptsitz Sitten	48	27	75
Eingliederungszeitstelle Martinach	3	3	6
Eingliederungszeitstelle Brig	2	4	6
Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD Rhone)	9	14	23
Total Personalbestand per 31.12.2006	62	48	110

Botschaft des Direktors

Liebe Leserin, Lieber Leser



Im vergangenen Jahr setzten wir die Umsetzung der 4. IV-Revision fort. Der Aufbau des Regionalen Ärztlichen Dienstes (RAD) konnte abgeschlossen werden. Die Strukturen haben sich bewährt und der RAD kann heute auf ein motiviertes Team von Ärzten verschiedenster Fachrichtungen zählen. Die Arbeitsvermittlung konnte mit der Anstellung von 4 zusätzlichen Mitarbeitenden bedeutend verstärkt werden. Die Arbeitsplatzberaterinnen und -berater stellen ihr Wissen Arbeitgebern und Versicherten zur Verfügung. Dabei sind sie auch präventiv tätig, in dem nicht selten Lösungen gefunden werden, bevor überhaupt eine IV-Anmeldung vorliegt. Den Verantwortlichen der Unternehmen sei an dieser Stelle herzlich für ihre wertvolle Mithilfe gedankt. Es darf erwähnt werden, dass sehr viele Walliser Unternehmen ihre soziale Verantwortung vorbildhaft wahrnehmen. Verstärkt wurde die Früherkennung aber auch in Zusammenarbeit mit den Krankentaggeld-Versicherungen. Wohlwissend, dass heute im Hinblick auf den Eingliederungserfolg viele Anmeldungen bei der IV durch die Versicherten noch viel zu spät erfolgen, sind alle Bemühungen um den Erhalt von bestehenden Arbeitsverhältnissen willkommen.

Die IV sanieren, um die AHV zu retten

Die Invalidenversicherung (IV) stand im vergangenen Jahr im Rampenlicht und dies wird sich in naher Zukunft nicht ändern. Die Sanierung des sozialpolitisch und volkswirtschaftlich sehr bedeutenden Sozialwerkes muss dringend erfolgen. Bundesrat und Parlament haben die ersten Schritte gemacht:

Per 1. Juli 2006 wurde das IV-Verfahren geändert. Mit dem Ziel der Straffung des Verfahrens, wurde das Einspracheverfahren abgeschafft und durch das früher geltende Vorbescheidsverfahren ersetzt, sowie eine beschränkte Kostenpflicht vor den Gerichten eingeführt.

Im zweiten und sehr umfangreichen Teil verabschiedete das Parlament im Herbst die 5. IV-Revision. Neben einer Reduktion der Anzahl Neurenten soll vor allem die

Eingliederung verstärkt werden. Mit Früherfassung und Frühintervention soll die IV-Stelle im Idealfall bereits nach wenigen Wochen Arbeitsunfähigkeit Kenntnis erhalten und rasch mögliche Massnahmen zum Arbeitsplatzertand einleiten können. Mit neu geschaffenen Integrationsmassnahmen sollen insbesondere Menschen mit psychischen Problemen wieder fit für den Arbeitsmarkt gemacht werden. Detaillierte Informationen zu den geplanten Neuerungen im Eingliederungsbereich finden Sie in einem Beiblatt zu diesem Jahresbericht. Neben diesem Leistungsausbau sieht die 5. IV-Revision aber auch Sparmassnahmen vor. Dies sind insbesondere die Abschaffung der Zusatzrenten an die nicht behinderten Ehepartner und die Aufhebung des Karrierezuschlags bei entgangenen karrierebedingten Einkommenserhöhungen. Gegen die 5. IV-Revision wurde das Referendum ergriffen. Am 17. Juni 2007 wird das Volk darüber abstimmen können.

Der dritte Teil des Sanierungskonzepts ist die Zusatzfinanzierung. Die jährlichen Defizite der IV in Milliardenhöhe werden über den AHV-Fonds finanziert. Damit ist die Liquidität des gesamten AHV/IV-Systems gefährdet. Zum Abbau der Schulden von über 9 Milliarden ist die IV trotz verbesserten Eingliederungsbemühungen und Sparmassnahmen zwingend auf Mehreinnahmen angewiesen.

Obwohl wir in sehr vielen Projekten mitarbeiten, ist es uns auch im vergangenen Jahr gelungen, das grosse Arbeitsvolumen des Tagesgeschäfts von über 16'000 Entscheiden zu bewältigen. Hierfür gebührt insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft ein grosser Dank. Danken möchten wir aber auch allen Institutionen, Organisationen und Partnern, ohne deren Unterstützung dies nicht möglich gewesen wäre.

Martin Kalbermatten

Tätigkeitsbericht

IV- und AHV-Leistungsgesuche



IV-Leistungsgesuche	Eingang	Pendent
Erstmalige IV-Leistungsgesuche¹		
Pendent am 1.1.2006		1 406
Neu eingegangene Leistungsgesuche		
Minderjährige	1 153	
Erwachsene	1 429	2 582
Erstmalige Gesuche offen		3 988
Erledigte Gesuche		- 2 584
Pendent am 31.12.2006		1 404
Weitere Geschäfte / Leistungen	11 024	
Total der IV-Leistungsgesuche	13 606	

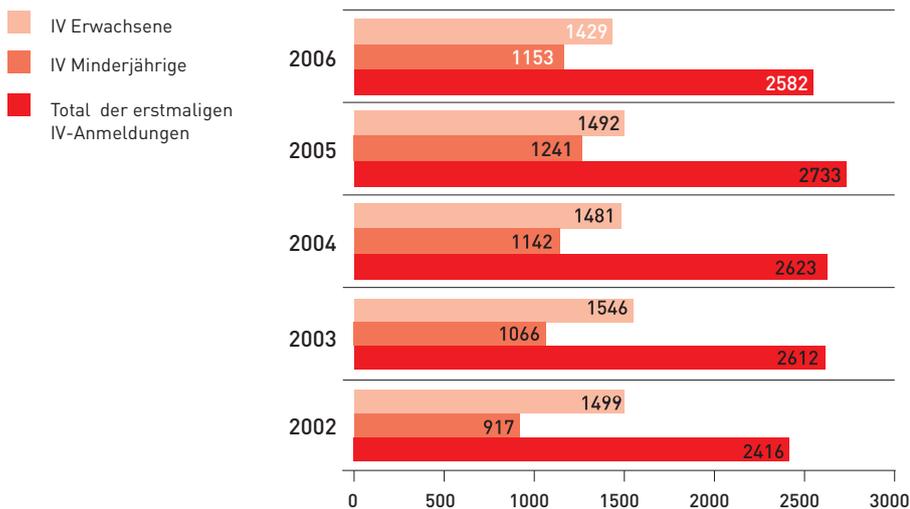
AHV-Leistungsgesuche²		
Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen der AHV		
Pendent am 1.1.2006		260
Neu eingegangene Leistungsgesuche	1 012	
Anmeldungen offen		1 272
Erledigte Gesuche		- 918
Pendent am 31.12.2006		354
Anmeldungen für die Abgabe von Hilfsmitteln der AHV		
Pendent am 1.1.2006		522
Neu eingegangene Leistungsgesuche	1 552	
Anmeldungen offen		2 074
Erledigte Gesuche		- 1 557
Pendent am 31.12.2006		517
Total AHV-Leistungsgesuche	2 564	
Total der IV- und AHV-Leistungsgesuche	16 170	

¹ Als erstmalige Anmeldungen gelten ausschliesslich die- jenigen, welche zur Eröffnung eines elektronischen Datenverarbeitungs-Records für den Versicherten füh- ren und für welche die IV-Stelle vorher noch nie einen Beschluss gefasst hat. Anmeldungen von Versicherten, denen schon Leistungen zugesprochen oder abgelehnt wurden, gelten als weitere Anmeldungen.

² Es obliegt der IV-Stelle, bei Bezüglern der AHV-Rente, zuhanden der 102 tätigen Ausgleichskassen und Zweig- stellen, den Grad der Hilflosigkeit zu bemessen (Art.43bis Abs. 5 AHVG) sowie über den Anspruch auf Abgabe von Hilfsmitteln durch die Altersversicherung zu entscheiden (Art. 6 AHV). In der AHV enthalten die neu eingegangenen Leistungsgesuche ohne Unterscheidung die erstmaligen und weiteren Anmeldungen.

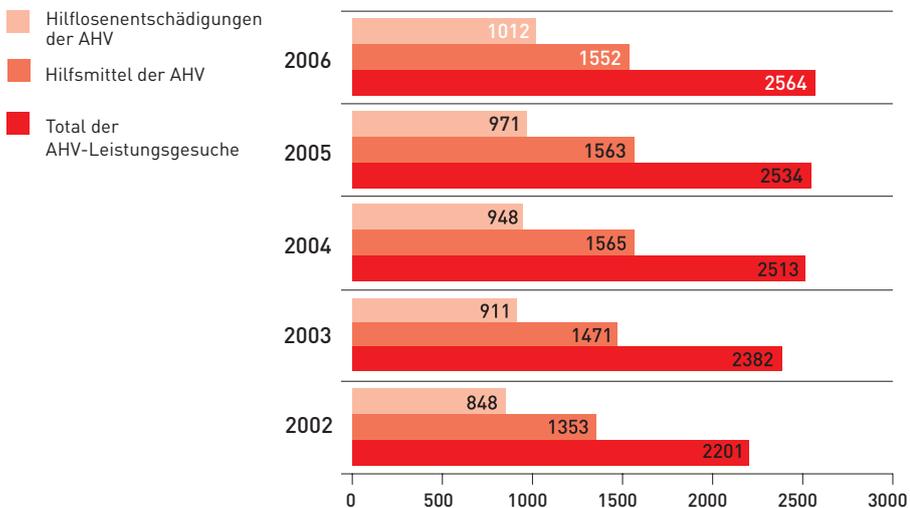
Entwicklung der erstmaligen IV-Anmeldungen während den letzten fünf Jahren

Die Anzahl der erstmaligen Anmeldungen ist im Vergleich zu den drei vorangegangenen Jahren leicht gesunken. Eine Abnahme der IV-Anmeldungen ist sowohl bei den Minderjährigen wie bei den Erwachsenen zu verzeichnen.



Entwicklung der AHV-Leistungsgesuche während den letzten fünf Jahren

Im Jahr 2006 ist die Anzahl der AHV-Leistungsgesuche erneut angestiegen. Seit 2002 verzeichnen wir eine Zunahme von **16%**.



Beschlüsse (Mitteilungen und Verfügungen)

Inventar der Beschlüsse

Verteilung der im Jahr 2006 zugesprochenen oder abgelehnten Leistungen

IV

Art der Beschlüsse	Zusprache	Ablehnung	Total
Renten	835	553	1 388
Rentenrevisionen	2 693	103	2 796
Hilflosenentschädigungen	112	255	367
Hilflosenentschädigungen: Revisionen	366	14	380
Medizinische Massnahmen	2 113	704	2 817
Hilfsmittel	1 453	247	1 700
Massnahmen für die Sonderschulung (inkl. pädagogisch-therapeutische Massnahmen)	579	29	608
Massnahmen beruflicher Art	1 864	1 214	3 078
Taggelder	62	6	68
Verschiedenes (inkl. Einspracheentscheide)	182	222	404
Total der Beschlüsse IV	10 259	3 347	13 606

AHV

Hilflosenentschädigungen	488	211	699
Hilflosenentschädigungen: Revisionen	215	4	219
Hilfsmittel	1 224	333	1 557
Total der Beschlüsse AHV	1 927	548	2 475

Total der Beschlüsse IV und AHV	12 186	3 895	16 081
--	---------------	--------------	---------------

Von den 16 081 Beschlüssen entfielen

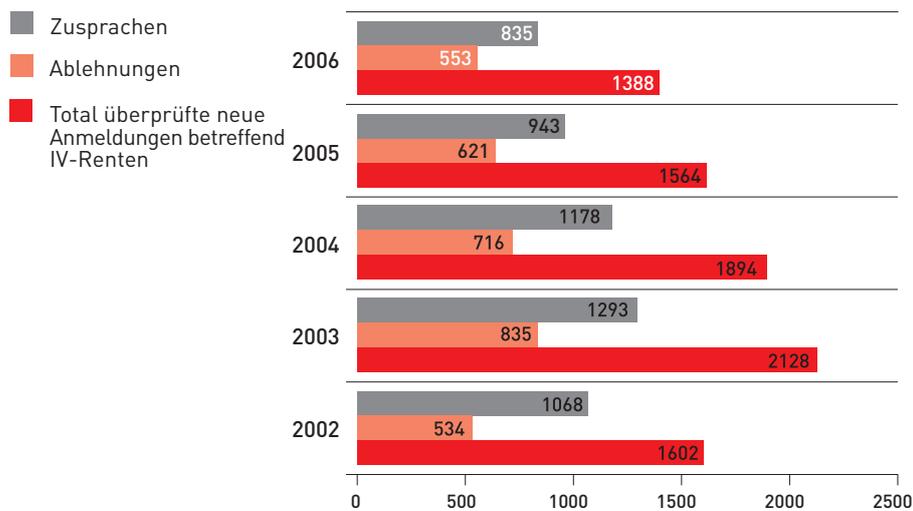
auf die Region Unterwallis	5 835
auf die Region Mittelwallis	5 771
auf die Region Oberwallis	4 475

Beschlüsse betreffend IV-Renten

Im Jahr 2006 wurden **1388** Invalidenrentenentscheide gefällt. Die Anzahl Rentengesuche ist gegenüber den vergangenen Jahren stark gesunken. Das Verhältnis der Geschlechter ist wie im Jahr 2005: Frauen 40%, Männer 60%.

67 % der Neurentner sind Versicherte zwischen 41 und 60 Jahren. Dieser Prozentsatz hat sich gegenüber 2005 nicht verändert.

Vergleich der überprüften neuen Anmeldungen betreffend IV-Renten

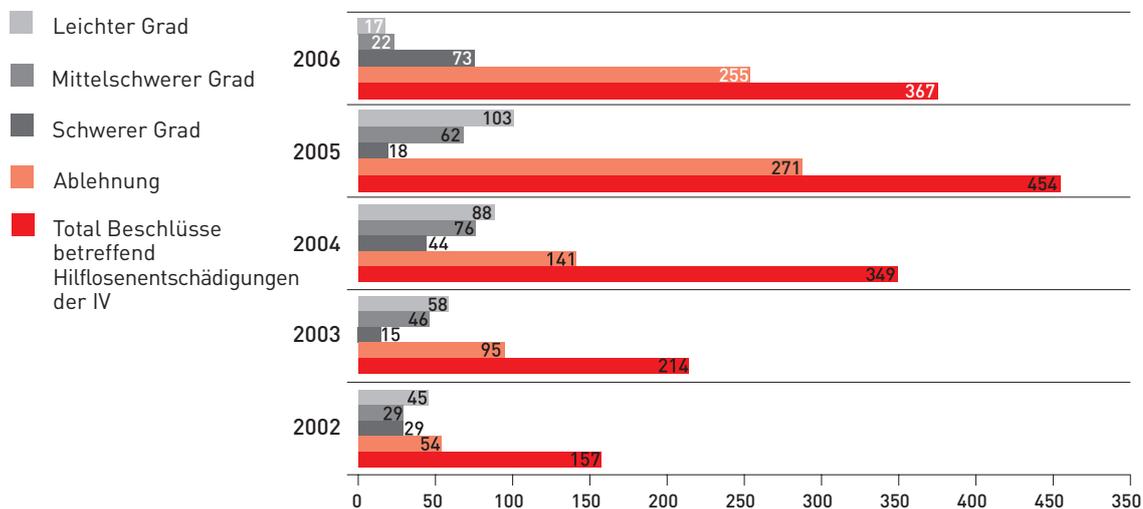


2796 IV-Rentenrevisionen wurden von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten durchgeführt und ergaben folgende Resultate:

Aufrechterhaltung **2545**, Erhöhung **109**, Herabsetzung **39**, Aufhebung **103**.

Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der IV

Im Jahr 2006 haben wir **367** Gesuche für Hilflosenentschädigungen der IV behandelt. Dies entspricht einer Abnahme von 87 Gesuchen oder rund 19%. 70% der Gesuche wurden abgelehnt.

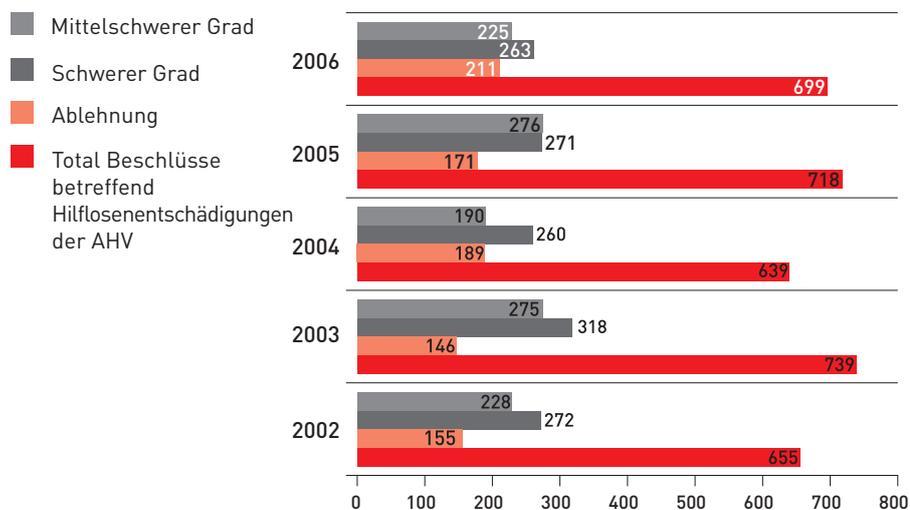


Im Jahr 2006 haben wir **380** Revisionen von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten durchgeführt. Die Resultate lauten wie folgt:

Aufrechterhaltung **297**, Erhöhung **24**, Herabsetzung **45** und Aufhebung **14**.

Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der AHV

Im Jahr 2006 wurden **699** neue Leistungsgesuche geprüft. Die Anzahl abgelehnte Gesuche ist erstmals über 200 gestiegen. Die Zusprachen haben leicht abgenommen.



In rund 65% der **219** durchgeführten Revisionen wurde die Hilflosenentschädigung erhöht.

Aufrechterhaltung **73**, Erhöhung **142**, Herabsetzung **3**, Aufhebung **1**.

Projekt Assistenzbudget

Seit dem 1. Januar 2006 beteiligt sich das Wallis zusammen mit Basel-Stadt und St. Gallen als Pilotkanton am Projekt «Assistenzbudget», das bis zum 31. Dezember 2008 läuft.

Aller Anfang ist schwer – dieses Sprichwort bewahrheitete sich bei diesem Projekt, denn in der Anfangsphase mussten aufgrund verschiedener erhaltener Informationen und gemachter Erfahrungen einige Regeln eilends angepasst werden, was mehrere Versicherte verunsichert haben dürfte. Als Folge davon zögerten oder verzichteten viele darauf, bei diesem Projekt mitzumachen.

Glücklicherweise konnten seit Anfang Sommer 2006 viele Unklarheiten in diesem Projekt beseitigt und wieder mehr Versicherte dafür begeistert werden, insbesondere in der Region Martinach, wo die Vereinigung «A Dom» das Projekt aktiv unterstützt.

Im Jahr 2006 gingen 67 Gesuche ein, wovon 6 von ausserhalb des Kantons Wallis wohnhaften Versicherten kamen (eingeladene Versicherte). Insgesamt gingen bis zum 31. Dezember 2006 (Anmeldungen waren bereits vor dem 1. Januar 2006 möglich) 145 Gesuche ein, wovon 43 ausserkantonale.

Da verschiedene Weisungen geändert wurden, mussten 13 Verfügungen, die den Versicherten bereits im Dezember 2005 zugestellt worden waren, im Verlaufe des Monats Januar 2006 wieder annulliert und ersetzt werden.

Im Verlaufe des Jahres 2006 haben wir alle 42 Versicherten, die vor dem 1. Mai 2006 ins Projekt eingestiegen sind, besucht, um die Verwendung des Assistenzbudgets und die entsprechenden Belege zu kontrollieren. Bei diesen Besuchen stellten wir manchmal fest, dass seit dem Projekteinstieg grössere Veränderungen eingetreten waren oder dass zu Projektbeginn eine falsche Bedarfsanalyse gemacht worden war. In diesen Fällen haben wir die Verfügungen auf der Grundlage der IV-Vorschriften angepasst, d.h. Revision bei Vorliegen einer neuen Tatsache oder Wiedererwägung bei Vorliegen eines offensichtlichen Irrtums. Ausserdem haben wir auch auf Gesuch hin Revisionen vorgenommen. Es wurden keine rückwirkenden Anpassungen gemacht.

Im Jahr 2006 haben wir **150 Verfügungen** erlassen:

- 60 Zusprachen;
- 13 Abänderungen von Verfügungen vor Eintritt der Rechtskraft;
- 30 Ablehnungen (Teilnahmebedingungen nicht erfüllt) oder Rückzug nach Versand des Vorbescheids;
- 35 Revisionen, die in 12 Fällen zur Aufrechterhaltung ohne Änderung, in 10 Fällen zu einer Erhöhung und in 13 Fällen zu einer Herabsetzung führten;
- 8 Aufhebungen wegen Rückzugs oder Eintritt ins Internat (Teilnahmebedingungen nicht erfüllt);
- 2 Rückzüge vor Versand des Vorbescheids;
- 2 Überweisungen an einen der beiden anderen Pilotkantone wegen Umzug des Versicherten.

Von den **67 Projektteilnehmern** per 31. Dezember 2006:

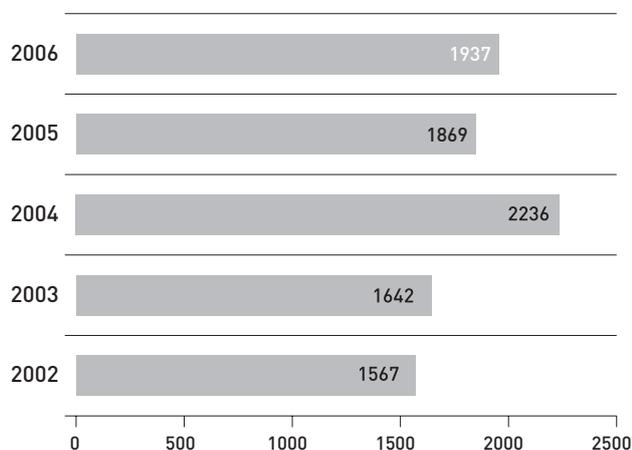
- waren 38 im Wallis wohnhaft;
- waren 29 ausserhalb des Wallis wohnhaft;
- kamen 3 aus einem Heim (zwei Walliser und eine ausserkantonale Person);
- waren 40 in schwerem Grad hilflos und bekamen monatlich durchschnittlich Fr. 7'717.–, einschliesslich der Pauschale von Fr. 900.–;
- waren 17 in mittlerem Grad hilflos und bekamen monatlich durchschnittlich Fr. 3'867.–, einschliesslich der Pauschale von Fr. 600.–;
- waren 10 in leichtem Grad hilflos und bekamen monatlich durchschnittlich Fr. 1'447.–, einschliesslich der Pauschale von Fr. 300.–.

Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung vor Ort

Ausstehend am 1.1.2006		333
Regionen Unter- und Mittelwallis	259	
Region Oberwallis	74	
Erteilte Aufträge 2006		1937
Regionen Unter- und Mittelwallis	1462	
Region Oberwallis	475	
Total		2270
Durchgeführte Abklärungen 2006		1740
Regionen Unter- und Mittelwallis	1310	
Region Oberwallis	430	
Ausstehend am 31.12.2006		530
Regionen Unter- und Mittelwallis	411	
Region Oberwallis	119	

Überblick der Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung

Im Jahr 2006 wurden **1937** Aufträge für eine wirtschaftliche Abklärung erteilt. Die Anzahl Abklärungen ist in den vergangenen Jahren regelmässig gestiegen (Spitze im Jahr 2004 ist auf die Einführung der 4. IV-Revision und die damit verbundenen zusätzlichen Abklärungen zurückzuführen).



Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD Rhone)

Nach seiner Einsetzung und seinem Aufbau im Jahr 2005 hat der RAD Rhone unter der ärztlichen Leitung von Dr. Maurice Theytaz sein Team bis Ende 2006 laufend vervollständigt. Derzeit arbeiten 19 Ärztinnen und Ärzte (insgesamt 12 Stellen) und 4 medizinische Sekretärinnen (3 Stellen) für den RAD.

Leider verstarb infolge einer schweren Krankheit im letzten Jahr Frau Eva Burgbacher, welche als medizinische Sekretärin für den RAD tätig war.

Das 2. Jahr des Bestehens des RAD war geprägt von der Konsolidierung der Arbeitsweise und der Verfahrensabläufe. Im Vordergrund stand zudem der Anspruch der Versicherten auf eine objektive medizinische Beurteilung, welche auf der Respektierung der ärztlichen Ethik, der gesetzlichen Bestimmungen der IV und der Rechtsprechung der Gerichte basiert.

Die Tätigkeit eines RAD-Arztes verlangt ein breites Wissen und eine grosse Erfahrung bei der Beurteilung medizinischer Sachverhalte. Er muss zudem mit den vielfältigen Gesetzesbestimmungen und Weisungen, welche die Sozialversicherungen und insbesondere die IV prägen, vertraut sein. Durch die Anstellung von Spezialisten, welche selber Untersuchungen der Versicherten durchführen, vor allem für psychische Erkrankungen und gesundheitliche Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates, d.h. Disziplinen, welche den Hauptteil der IV-Gesuche betreffen, ist das Know-how der RAD-Ärzte wesentlich erweitert worden.

Die Ärztinnen und Ärzte des RAD Rhone sind motiviert und setzen alles daran, die einschlägigen Fragen zum Gesundheitsschaden, den damit verbundenen funktionellen Einschränkungen und der verbleibenden Restarbeitsfähigkeit so objektiv wie möglich zu beantworten. Die Beurteilung erfolgt, je nach Komplexität des Falles, anhand des von der Sachbearbeitung vorbereiteten Dossiers, aufgrund eigener medizinischer Untersuchungen im RAD oder durch externe Abklärungen. Aufgrund der Einführung des RAD Rhone konnten die Aufträge für externe Begutachtungen um mehr als 50% gesenkt werden.

Die Bilanz 2006 des RAD Rhone präsentiert sich wie folgt:

Für die IV-Stelle Wallis wurden:

- 5'587 Fälle bearbeitet,
- 597 Untersuchungen durch einen Facharzt durchgeführt.

Für die IV-Stelle für Versicherte im Ausland wurden:

- 4122 Fälle bearbeitet.

Die Tätigkeit des RAD-Arztes wird sich laufend und schnell verändern. Besteht momentan seine Hauptaufgabe darin, als medizinischer Experte Beurteilungen abzugeben, wird er zunehmend eine wesentliche Rolle bei der medizinisch-beruflichen Fallführung einnehmen, welche gemäss Zielsetzung des Projektes IIZ-MAMAC und der 5. IV Revision prioritär darauf ausgerichtet ist, die versicherte Person bei der Verwertung ihrer verbleibenden Restarbeitsfähigkeit zu unterstützen.

Berufliche Eingliederungsmassnahmen

Im Jahr 2006 haben wir im Bereich der beruflichen Eingliederungsmassnahmen 926 Dossiers behandelt. Wir legten unser Hauptaugenmerk auf schnelles Handeln, um die Dauer der Arbeitsunfähigkeit so kurz wie möglich zu halten und konzentrierten uns dabei auf folgende drei Stossrichtungen:



- **Intensivierung einer Massnahme, die bereits 2003 eingeführt wurde: Frühgespräche.** Sämtliche Erstgesuche um Leistungen werden noch in derselben Woche, in der sie uns erreichen, einer Triage unterzogen. Danach wird unmittelbar ein Abklärungsauftrag an einen Berufsberater erteilt, mit dem Ziel, den Versicherten innerhalb eines Monats seit Anmeldung zu einem Gespräch zu empfangen. In diesem Gespräch wird eine Bilanz der beruflichen und sozialen Vergangenheit, der Ressourcen und der bereits unternommenen Eingliederungsanstrengungen des Versicherten erstellt. Wir nehmen mit dem letzten Arbeitgeber Kontakt auf, um die Möglichkeit einer Wiederaufnahme zu prüfen. Bei guten Perspektiven unternehmen wir unverzüglich weitere Schritte, damit der Versicherte so rasch wie möglich in den Genuss von beruflichen Eingliederungsmassnahmen kommt. Die Erfahrungen sind sehr positiv, einerseits auf Seiten des Versicherten, da er schnell direkten Kontakt zu uns erhält und über das weitere Vorgehen aufgeklärt wird – was sich motivierend auf ihn auswirkt – und andererseits auch auf Seiten der IV-Stelle. Das persönliche Gespräch hilft uns bei der Abklärung des Gesuchs, um möglichst massgeschneiderte Lösungen zu finden. Diese Massnahme wird auch vom RAD begrüsst, da dieser mit dem Bericht des Berufsberaters ein konkreteres Bild über die Situation des Versicherten erhält.

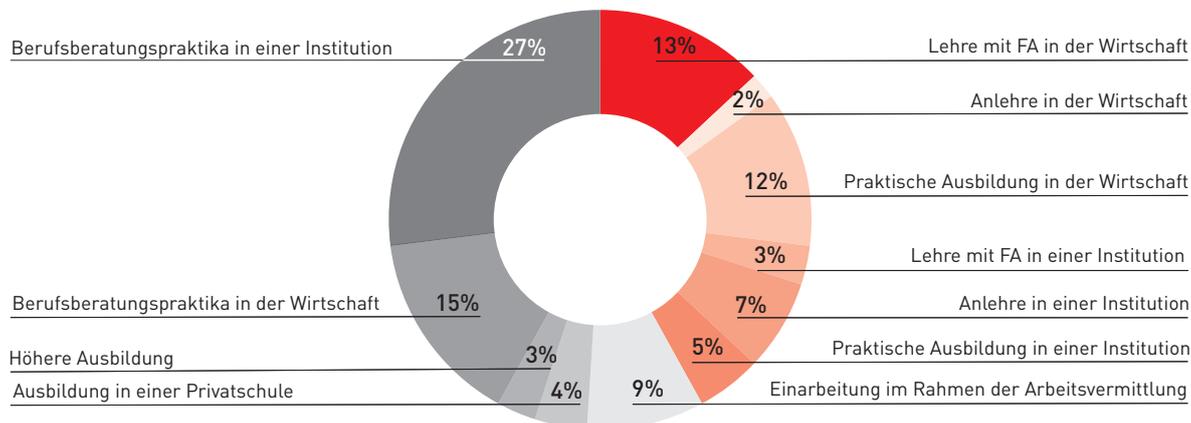
Der Begriff der Frühgespräche wurde vom BSV bei der Ausarbeitung des Konzepts zur Früherfassung und Frühintervention im Rahmen der 5. IV-Revision übernommen.

- **Vermehrte Präsenz in den Unternehmen.** Unsere Arbeitsplatzberater haben systematisch Unternehmen besucht, um die Arbeitgeber über unsere Leistungen zu informieren, insbesondere darüber, wie wir ihnen helfen können, Mitarbeitende mit einer Gesundheitsschädigung weiterhin zu beschäftigen. Diese Massnahme findet bei den Unternehmen grossen Anklang, denn oft sind sie zwar gewillt, nach Lösungen zu suchen, wissen jedoch nicht, wie sie vorgehen sollen. Im Übrigen kann dank dieser Kontakte ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, so dass die Unternehmen oft auch Praktikumsplätze anbieten oder Personen anstellen, die vorher nicht im Unternehmen gearbeitet haben. Die Arbeitgeber haben wiederholt die Professionalität unserer Berater hervorgehoben und die grosse Nachfrage ist wohl der beste Vertrauensbeweis.
- **Intensivierung der Zusammenarbeit mit grossen Unternehmen,** damit arbeitsunfähige Mitarbeitende, bei denen die Gefahr besteht, dass sie invalid werden, möglichst früh erfasst werden. Die mit Alcan, Migros und Lonza gemachten Erfahrungen haben uns gezeigt, dass diese Massnahme sinnvoll ist. Wir haben sie deshalb in der Folge auf andere Unternehmen ausgeweitet. Im Rahmen dieser Früherkennung arbeiten wir auch mit verschiedenen Erwerbsausfallversicherern zusammen: Groupe Mutuel, Zürich Versicherungen, CSS, Helsana, Suva.

Mit diesen Massnahmen haben wir im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten bereits die Grundlagen für die Einführung der 5. IV-Revision gelegt.

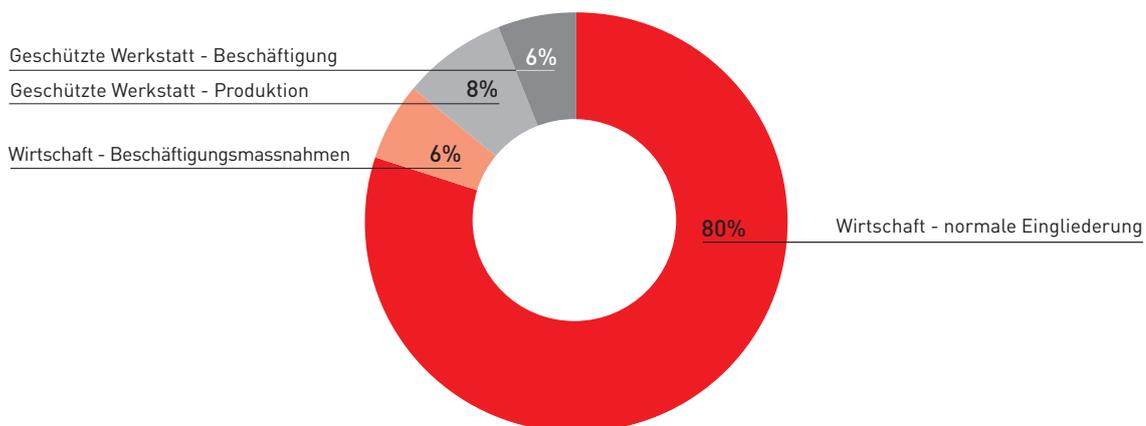
Massnahmen in der Wirtschaft und in Institutionen

Wir bemühen uns darum, dass die berufliche Eingliederung möglichst in der Wirtschaft, und nicht in einer Institution stattfindet. Wie unten stehende Grafik zeigt, wurden 51 % der beruflichen Massnahmen (Lehre, Anlehre, praktische Ausbildung, Einarbeitung oder Berufsberatungspraktika) in der Wirtschaft vorgenommen. Die übrigen Massnahmen fanden in Institutionen (42 %) und – in Ausnahmefällen – in Privatschulen (4 %) oder höheren Ausbildungsstätten (3 %) statt.



Arbeitsvermittlung

Unsere Anstrengungen in den Unternehmen schlagen sich auch in den Statistiken zur Arbeitsvermittlung nieder: Im Jahr 2006 konnten wir 230 unbefristete Festanstellungen vermelden, davon 80 % in der Wirtschaft mit branchenüblichen Löhnen. 6 % der betreuten Personen wurden anderweitig in der Wirtschaft beschäftigt und erhielten einen angepassten Leistungslohn bei gleichzeitiger Zusprache einer ganzen Rente. Für 14 % konnte eine Lösung in geschützten Werkstätten gefunden werden.



Bei **223** betreuten Personen war die berufliche Zukunft Ende 2006 noch offen.

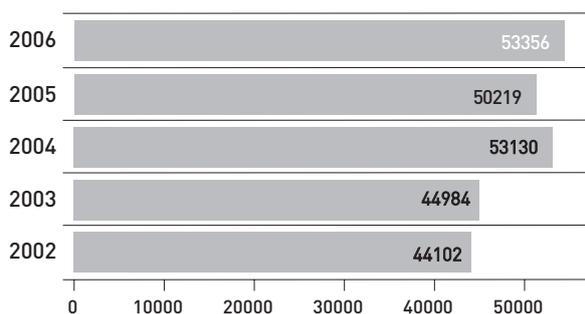
Überprüfte Rechnungen



	2006	2005
IV + AHV		
Anzahl überprüfte Rechnungen (inkl. via SUMEX)	53356	50219
Anzahl an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleitete Rechnungen	45828	43587
Anzahl an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleitete Rechnungen via SUMEX	3579	2937
Betrag der weitergeleiteten Rechnungen	Fr. 67'549'549	Fr. 60'431'363
Betrag der bezahlten Rechnungen via SUMEX	Fr. 2'261'117	Fr. 1'719'176
Invalidenversicherung (IV)		
Anzahl individuelle Rechnungen	40538	38672
Anzahl Kollektivrechnungen	17	22
Anzahl Rechnungen SUMEX	3358	2792
Betrag der individuellen Rechnungen	Fr. 63'033'530	Fr. 56'521'293
Betrag der Kollektivrechnungen	Fr. 345'364	Fr. 471'543
Betrag der bezahlten Rechnungen SUMEX	Fr. 2'198'239	Fr. 1'689'758
Altersversicherung (AHV)		
Anzahl Rechnungen	5273	4893
Anzahl Rechnungen SUMEX	221	145
Betrag der Rechnungen	Fr. 4'170'654	Fr. 3'910'070
Betrag der bezahlten Rechnungen SUMEX	Fr. 62'878	Fr. 29'418

Entwicklung der Anzahl der überprüften Rechnungen

Im Jahr 2006 wurden **53356** Rechnungen überprüft. Dies entspricht einer leichten Zunahme im Verhältnis zu den vorangegangenen Jahren. 3949 Rechnungen wurden abgelehnt.



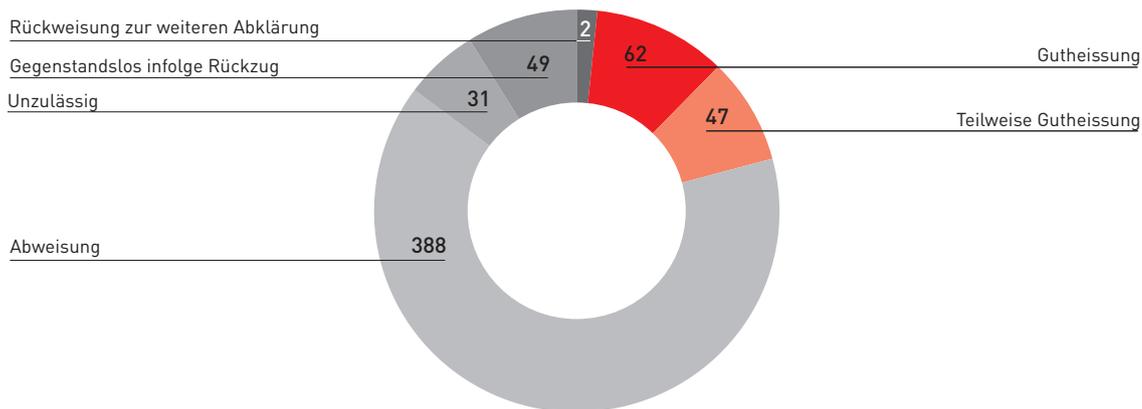
Rechtspflege

Gesetzes- und Verfahrensänderungen:

Seit dem 1. Juli 2006 unterstehen die Verfügungen der Kantonalen IV-Stelle nicht mehr dem Einspracheverfahren. Dieses Verfahren wurde durch das Vorbescheidverfahren ersetzt (vgl. Art. 57a IVG in Kraft seit dem 01.07.2006). Den versicherten Personen wird nun ein Vorentscheid zugestellt und sie erhalten die Möglichkeit, sich innert der Frist von 30 Tagen zum Entscheid zu äussern. Nach Ablauf dieser Frist wird eine Verfügung erlassen, gegen welche die Beschwerde ans Kantonale Versicherungsgericht offen steht.

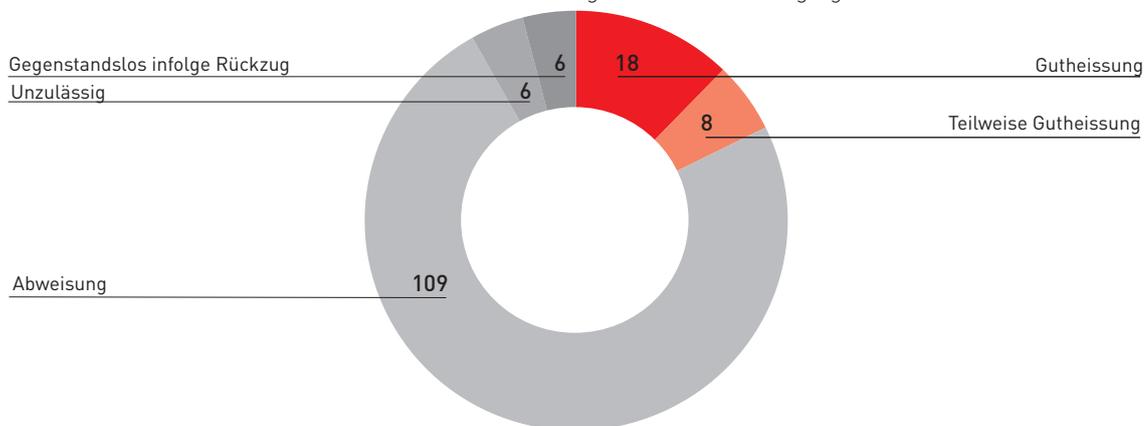
Einsprachen

Im Jahr 2006 wurden gesamthaft **398** Einsprachen hinterlegt. 579 Dossiers konnten im Laufe des Jahres erledigt werden. Ende des Jahres 2006 waren noch 131 Dossiers hängig.



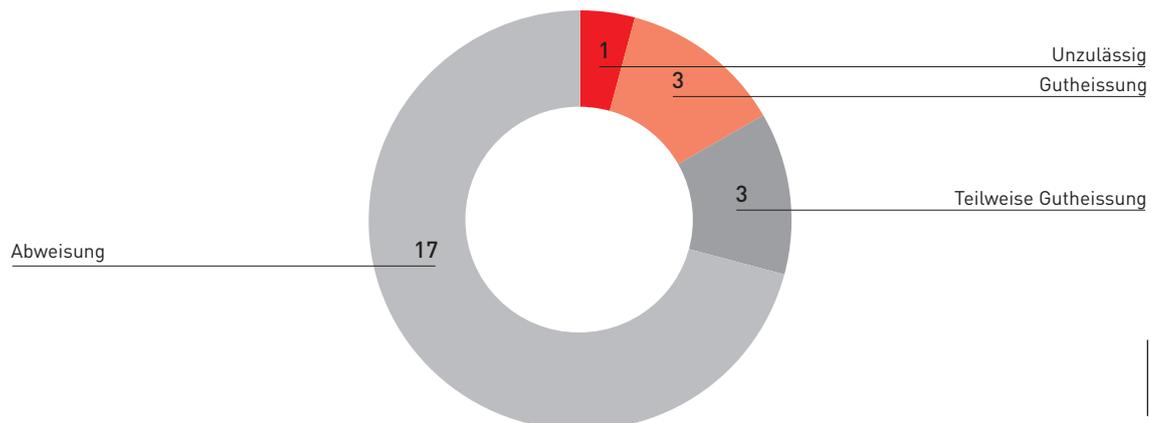
Beschwerden an das Kantonale Versicherungsgericht (KVG)

Im Jahr 2006 behandelte das Kantonale Versicherungsgericht **147** Beschwerden. **18%** der Beschwerden wurden ganz oder teilweise gutgeheissen.



Beschwerden an das Eidgenössische Versicherungsgericht (EVG)

Von den **24** behandelten Verwaltungsgerichtsbeschwerden, welche Versicherte beim EVG einreichen, wurden **25%** ganz oder teilweise gutgeheissen.



Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung im Unterwallis

Erfolgreicher Lehrabschluss trotz schulischer Schwierigkeiten und Sonderschule – abgeschlossene Anlehre und eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Logistikassistentin.

Erlangen des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses als kaufmännischer Angestellter und Weiterbildung zum Buchhalter nach einem schweren Verkehrsunfall und langer Therapie.

Sich trotz Rentenanspruch und grosser gesundheitlicher Beeinträchtigung auf die schwierige Suche nach einem Arbeitsplatz machen und dank eines unbändigen Willens das Vertrauen zweier Arbeitgeber gewinnen, die nach Jahreszeiten getrennt eine Anstellung anbieten.

Aufgrund chronischer Gesundheitsbeschwerden eine neue Lehrstelle suchen müssen, diese auch ohne lange Arbeitsunfähigkeit finden und ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis im Bereich Chemie erlangen.

Vier Erfolgsgeschichten, hinter denen vier Menschen stehen. Diese konnten am 6. Oktober 2006 am Foire du Valais den Preis für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung entgegennehmen. Es handelt sich um:

- Frau Jessica Gaillard
- Herr David Curschellas
- Herr Yannick Monney
- Herr Xavier Bruchez

Alard du Bois-Reymond, Vizedirektor des Bundesamtes für Sozialversicherungen (Geschäftsfeld Invalidenversicherung), lobte den Einsatz der Preisträger und unterstrich, dass genau solches frühzeitiges und beherztes Handeln wichtig sei, um eine langfristige Invalidität zu verhindern. Er ging bei dieser Gelegenheit auch auf die 5. IV-Revision ein. Die Teilnahme des BSV-Vizedirektors an diesem Anlass kann als klares Zeichen dafür gewertet werden, dass das BSV in Zukunft noch stärker als bisher in Richtung einer möglichst frühen Eingliederung gehen möchte.

Preisträger und IV-Stelle sind sich bewusst, dass diese Erfolgsgeschichten ohne umsichtige Arbeitgeber nicht möglich gewesen wären. Deshalb wurde dem Direktor des Unternehmens Hünerwadel & Häberli, Pascal Gillioz, ein Preis für das Engagement seines Unternehmens bei der

Ausbildung von Jugendlichen und der Anstellung von Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung verliehen.

Den Spezialpreis 2006 der Loterie Romande konnte Pascal Romailleur von der Theatergruppe «L'Evadé» in Empfang nehmen. «L'Evadé» bietet geistig behinderten Menschen die Möglichkeit, Theater zu spielen. Drei Produktionen sind bereits erfolgreich über die Bühne gegangen. Es ist jedes Mal eine wahre Freude zu sehen, mit wie viel Herzblut die Behinderten bei diesen Theaterprojekten dabei sind.

In seiner Ansprache wies Thomas Burgenner, Staatsratspräsident und Präsident des Aufsichtsrates der Kantonalen IV-Stelle, auf die aktive Mitarbeit der IV-Stelle Wallis in verschiedenen Arbeitsgruppen zur 5. IV-Revision und im Rahmen des nationalen Projekts IIZ-Mamac (gemeinsame Evaluation von komplexen Fällen durch IV, Arbeitslosenversicherung und Sozialhilfe) hin. Ausserdem sprach er über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) und zeigte insbesondere die Folgen der NFA für die Institutionen auf. Im Namen der Regierung gratulierte er den Preisträgern und lobte ihr Engagement.

Wie immer offerierte die Gemeinde Martinach (vertreten durch Frau Dominique Delaloye) am Ende der Zeremonie – die im Übrigen ohne die grossartige Unterstützung des Foire du Valais unter ihrem Präsidenten Bernard Monnet und ihrem Direktor Raphaël Garcia gar nicht möglich wäre – einen Apéro.

Ausserdem möchten wir folgenden Gönnern herzlich danken: Procap-ASI Valais romand in Sitten, Walliser Kantonalbank in Sitten, Vereinigung «Chez Paou» in Saxon, Rehaklinik SuvaCare in Sion, Stiftung von Dr. Repond in Monthey, Migros Wallis in Martinach, Frau Liliane Berclaz in Siders, Walliser Delegation der Loterie Romande, Alcan Aluminium Valais SA in Chippis, Suva-Agentur in Sitten, TCS Sektion Wallis, Rotary Club Sitten und Druckerei des Gentiannes in Basse-Nendaz.

Die 27. Auflage dieser Preisverleihung war wiederum eine gute Gelegenheit, unseren Partnern Danke zu sagen und mit ihnen zusammen ein paar schöne und emotionale Stunden zu erleben.



Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung im Oberwallis

Anlässlich der Oberwalliser Gewerbeausstellung hat die Kantonale IV-Stelle am 7. September 2006 im Rittersaal des Stockalperschlosses bei der Preisverleihung für eine erfolgreiche Eingliederung drei behinderte Personen für ihre ausserordentlichen Leistungen geehrt. Zudem wurde nach 2005 bereits zum zweiten Mal ein Arbeitgeber ausgezeichnet, der sich bei der Wiedereingliederung vieler behinderter Personen besonders engagiert hat.

Dieser von der UBS AG Brig gesponserte Arbeitgeberpreis konnte von den Arbeitsplatzberatern der Zweigstelle für Eingliederung Brig, Frau Troger Alexandra und Herr Furrer Rolf, an die Lonza AG Visp übergeben werden. Die Lonza AG stellt den Versicherten der IV Abklärungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung und bietet potentiellen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich in einer Einarbeitungsphase in einem neuen oder geänderten Tätigkeitsfeld zu versuchen. Ebenso erwähnenswert sind die Hilfsdienste der Lonza AG. Hier werden Mitarbeiter, welche aus gesundheitlichen Gründen reduziert leistungsfähig sind, zusammengeführt und entsprechend eingesetzt.

Drei Personen wurden für eine erfolgreiche Ausbildung und Eingliederung mit Diplom und Preisen ausgezeichnet. Die Berufsberater der Zweigstelle für Eingliederung stellten anlässlich der Preisverleihung 2006 in Brig die folgenden Preisträger vor:

- Frau Corinne Fercher, Glis,
- Herr Manfred Murmann, Gampel
- Herr Tam Huynh Cuoc, Visp.

Der Spezialpreis für eine Organisation oder Institution mit besonderem Einsatz für behinderte Mitmenschen, gestiftet

von der Loterie Romande, ging dieses Jahr an den Verein «Tandem 91 – Velo-Verleih für Behinderte» mit Sitz in Gampel.

Herr Thomas Burgener, Staatsrat und Präsident des Aufsichtsrates der IV-Stelle Wallis gratulierte den Geehrten im Namen der Kantonsregierung. Er lobte die Preisträger für ihre Willenskraft und ihr Engagement. Zudem skizzierte er die Auswirkungen der 5. IV-Revision und des Neuen Finanzausgleichs auf den Behindertenbereich. Ein wesentlicher Vorteil der fünften Revision sei der Umstand, dass die IV in Zukunft auch präventiv tätig sein könne und viel früher einbezogen werde.

Die Gastgeber der Feier, die Oberwalliser Gewerbeausstellung und die Stadtgemeinde Brig-Glis, waren vertreten durch Herrn Louis Ursprung und Herrn Matthias Eggel.

Dieser Anlass konnte dank der grosszügigen Unterstützung durch den Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken, die Walliser Delegation der Loterie Romande, den Rotary Club Brig, die UBS Brig, die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge Generalagentur Oberwallis, Leukerbad Tourismus, die Walliser Kantonalbank sowie die SUVA-Kreisagentur Sitten durchgeführt werden.

Die musikalischen Darbietungen von Herrn Pascal Reichler aus Les Granges (Salvan) verliehen der Feier den würdigen Rahmen.

Die Preisverleihung wurde mit einem Apéro abgeschlossen, offeriert von der Stadtgemeinde Brig-Glis in den Arkaden des Stockalperschlosses.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Anstrengungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit konzentrieren sich auf fünf Bereiche:

- Einsitz in kantonalen und nationalen Arbeitsgruppen sowie in interdisziplinären Reflexionsgruppen,
- Ausbildung von Studenten, Sozial- und Gesundheitsfachleuten sowie Personalverantwortlichen,
- Informationen für unsere Partner im medizinischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich,
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Unternehmen,
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den anderen Versicherern.



Im Jahr 2006 war die Kantonale IV-Stelle Wallis unter anderem in folgenden kantonalen und nationalen Gremien tätig:

- kantonale Gremien => Konsultativkommission für Sonderschulunterricht, Steuerungsausschuss der interinstitutionellen Zusammenarbeit, interdisziplinäre Reflexionsgruppe (zusammen mit der Westschweizer Rehabilitationsklinik CRR), IIZ-Mamac;
- nationale Gremien => IIZ-Mamac, verschiedene Projektgruppen im Zusammenhang mit der 5. IV-Revision (Früherfassung und -intervention, Steuerung, Qualitätsmanagement, Organisationsentwicklung). Ausserdem nimmt die Direktion der Kantonalen IV-Stelle Wallis in der Westschweizer, Zentralschweizer und nationalen Konferenz der IV-Stellen Einsitz.

Im Bildungsbereich beteiligen wir uns an den Hochschulkursen in Sozialpolitik und den Nachdiplomstudien in Wiedereingliederung und Absenzenmanagement. Einige unserer Mitarbeitenden geben auch im Rahmen der Ausbildung zum Fachausweis «Sozialversicherungen» Kurse über die Invalidenversicherung. Seit Längerem engagieren wir uns in der Ausbildung von Suva-Mitarbeitenden, insbesondere von Sachbearbeitern komplexer Fälle und von Case Managern. Mehrere unserer Mitarbeitenden geben auch Kurse im Ausbildungszentrum der Westschweizer IV-Stellen. Kurse für Gesundheitsfachleute (Physiotherapeuten, Krankenpfleger, Ärzte usw.) runden das Angebot ab.

Die Information unserer Partner liegt uns am Herzen. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Westschweiz - Wallis, der CRR und der Groupe Mutuel organisieren wir jedes Jahr das «Forum Wiedereingliederung». Im Jahr 2006 lautete das Thema: «Ärzte und Unternehmen: ein komplexer Dialog?» Der Regionale Ärztliche Dienst (RAD Rhone) hat seine Kontakte mit dem Walliser Ärztesverband intensiviert und arbeitet eng mit verschiedensten Gesundheitsfachleuten zusammen. Die Vereinigung der Walliser Vertrauensärzte wurde über den RAD informiert und es wurde ein disziplinenübergreifendes Kolloquium für Kinder-, Schul- und Hausärzte organisiert, bei dem es um Lösungen der IV für Kinder mit einem Handicap im Schul- und Berufsbildungsalter ging.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Information unserer Partner aus der Wirtschaft, namentlich der Arbeitgeber. Unsere Berufs- und Arbeitsplatzberater machen systematisch Besuche in den Unternehmen und informieren diese über unsere Dienstleistungen, insbesondere über die Möglichkeiten, wie Mitarbeitende mit einer Gesundheitsschädigung weiterhin im Unternehmen beschäftigt werden können. Unsere Berater coachen nicht nur die Versicherten, sondern auch die Arbeitgeber, welche Ausbildungs- und Praktikumsplätze anbieten. Dieses Coaching wird sehr geschätzt. Ausserdem unterstützen wir die Unternehmen im Bereich Absenzenmanagement. Immer mehr Arbeitgeber erkennen die Wichtigkeit der frühzeitigen Betreuung von Mitarbeitenden mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung und suchen gemeinsam mit uns nach internen Möglichkeiten zur Weiterbeschäftigung. Im Rahmen dieser Frühintervention arbeiten wir auch mit den Erwerbsausfallversicherern zusammen, die reges Interesse daran zeigen, mit uns zusammen schnelle und gute Lösungen zu finden. Im Weiteren gibt uns die Vereinigung der Personalverantwortlichen, HR-Wallis, regelmässig die Möglichkeit, über ihre Plattform unsere Partner zu informieren.

Bei allen Kontakten, die wir letztes Jahr hatten, versuchten wir jeweils auch, für die Belange der 5. IV-Revision zu sensibilisieren. Wir sind überzeugt, dass es einer guten Vorbereitungsarbeit, sprich Information bedarf, damit die geplanten umfassenden Neuerungen auf fruchtbaren Boden fallen.

Abschliessend möchten wir all unseren Partnern einen grossen Dank aussprechen. Denn ohne die guten Beziehungen zur Arbeitswelt und ohne die interinstitutionelle Zusammenarbeit hiesse es für uns oftmals: «Mission impossible».

Perspektiven



Wie bereits eingangs dieses Geschäftsberichtes erwähnt, steht die Invalidenversicherung vor grossen Herausforderungen. Dabei gibt es kein Zurück. Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung zur 5. IV-Revision vom 17. Juni 2007 wollen wir unsere Eingliederungsbemühungen im Interesse der behinderten Mitmenschen verstärken. Eine möglichst frühzeitige Intervention und der Arbeitsplatzertahl sollen weiter intensiviert werden. Die Beratung der Versicherten und der Arbeitgeber spielt dabei eine zentrale Rolle. Durch eine konsequente Begleitung der Versicherten, die auf ihrem beruflichen Weg unsere Unterstützung brauchen, soll der Eingliederungserfolg weiter verstärkt werden. In all diesen Bemühungen sind wir auch weiterhin und noch vermehrt auf die Unterstützung der Arbeitgeber angewiesen. Der gegenwärtige wirtschaftliche Aufschwung wirkt sich dabei zweifelsfrei positiv aus. Wir sind jedoch überzeugt, dass die Walliser Unternehmer auch in Zukunft ihre soziale Verantwortung grosszügig wahrnehmen werden.

Im Bereich der interinstitutionellen Zusammenarbeit mit der Arbeitslosenversicherung und der Sozialhilfe wird sich der Kanton Wallis an einem schweizerischen Projekt beteiligen. Dabei wird dem Regionalen Ärztlichen Dienst unserer IV-Stelle eine bedeutende Rolle zukommen. Die Aufgaben des RAD werden in der Zukunft des Sozialsystems weiter ausgebaut, weshalb sich eine Verstärkung des Ärzteteams als notwendig erweisen wird.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass sich eine innovative Ausrichtung unserer IV-Stelle und die Beteiligung an regionalen, kantonalen und nationalen Projekten als positiv erweist. Auch in Zukunft wollen wir versuchen, im Interesse unserer Kunden, den Versicherten, diesen Weg zu beschreiten. Allen Partnern, die uns dabei begleiten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Danken möchten wir auch der Kantonalen Ausgleichskasse, dem Aufsichtsrat unserer IV-Stelle und dem Bundesamt für Sozialversicherungen für die konstruktive Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Die grossen Herausforderungen und die vielfältigen Aufgaben werden auch in den kommenden Jahren sehr viel von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abverlangen. Unsere Arbeit wird intensiv und spannend bleiben. Als Direktor bin ich stolz auf ein sehr engagiertes Team zählen zu können. Herzlichen Dank!

Kantonale IV-Stelle Wallis
Martin Kalbermatten, Direktor